

Der Segnia Wächler.

Ernst Köbig Herausgeber.

Freitag, den 3. September 1886.

An unsere Leser.

Die Office des „Segnia Wächler“ ist wie bisher in dem alten Lokale und wird Herr Otto Thaden dort mit Vergnügen irgend Geschäfts Aufträge, Subscriptionen u. s. w. stets entgegen nehmen. Wir bemerken nochmals, daß wir an jeden unserer verehrten Abonnenten sowohl den „Wächler“ als auch die „Neu Braunfelder Zeitung“ senden werden.

Die Redaktion.

For Governor,

L. S. ROSS.

Der Blitz im Pulver-Magazin.

Chicago, 29. Aug. Während eines heftigen Gewitters schlug um 9 Uhr 15 heute Morgen der Blitz in das Pulvermagazin der Vaskin-Rand-Pulver-compagnie. Eine Explosion erfolgte, welche Eigenthum zum Werthe \$75,000 zerstörte, eine Person fast augenblicklich tödtete, vier andere lebensgefährlich verwundete und weiteren 25 schmerzliche Verletzungen beibrachte.

Die Getödteten und tödtlich Verwundeten sind: Fräulein Ahrenwerth, todt; Peter Kenn, ein Farmer, Rippen gebrochen und schrecklich verbrannt; John Guhl, Fuhrmann der Oriental-Pulver-comp., Rippen gebrochen, Doppelbruch des rechten Fußes und innere Wunden; Frau Guhl, Schädel zertrümmert; Frau Eliza Devine, das rechte Bein völlig zermalmt und die Brust von einem Glassplitter durchbohrt.

Der Luftdruck drückte die Wände der zwei Magazine der Oriental-Powder Co. und die der Warren Co. ein, ebenso die der Dupont Co. und die des Forcite Dynamit Lagerhauses. Vaskin & Rands Magazin war jedoch das einzige, welches aufflog. Wo es stand, ist jetzt eine ungeheure, fast 50 Fuß tiefe Aushöhlung.

Weder eine Schicht noch ein Cyclon könnten ein gleiches Bild der Verwüstung hinterlassen, wie es das Land auf eine halbe Meile im Umkreis des aufgeflogenen Magazins bietet. Der Tag öfnete trüb. Von 8 Uhr Morgens an regnete es in Strömen und die Blitze folgten einander so rasch, daß das ganze Firmament in Flammen zu stehen schien. Um 9 Uhr 15 M. fuhr ein Blitzstrahl hernieder, leuchtender als alle anderen und ihm folgte ein Donnergetöse, welches den größeren Theil von Cook County erschütterte. Alle Beobachter stimmten darin überein, daß ein heftiges Erdbeben fühlbar war. Möbel und Sachen in den Häusern stürzten um und Männer, Frauen und Kinder konnten sich kaum aufrecht halten.

Der Schauplatz der Katastrophe liegt zwei Meilen vom äußersten Südostende der Stadt, nahe der Stelle, wo Archer Avenue sich in eine Landstraße umwandelt. An einer Seite waren 5 große Felder reifen Weizen, an der andern ein breiter Streich Prairie, der sich eine Meile weit nach jeder Richtung erstreckt. Auf diesem Streich stehen oder vielmehr standen ein Dutzend stark gebaute Häuser auf Mauern von gelben Ziegeln, Dächern von Schiefer und starken Eisentüren. Diese Häuser waren die Pulvermagazine Chicago's. Nur wenige arme Leute hatten sich in der Nähe angekauft. Das Magazin von Vaskin & Rand war das größte von allen. 70 der 30 Fuß, sehr stark gebaut, 300 Fuß von John Guhl's Haus und 700 von W. J. Tierney's, des Polizeicommissars von Town Lake, Haus. Als der Regen begann, waren alle Leute zu Haus und die sonst sehr lebhaft Archerstraße verlassen. In dem Augenblick der Explosion schlug eine mächtige zündende Flamme auf und eine Masse von Steinen, Eisenstücken, Holzwerk u. s. w. flog hunderte von Fuß hoch in die Luft. Steine von 1 bis 50 Pfund flogen 2 Meilen weit in die Felder. Bäume wurden ihrer Krone entblößt, Säune auf Meilen niedergelegt, Telegraphendrähte gerissen und der Praterboden so aufgerissen, wie wenn 1000 Dampfplüge darüber gegangen seien. Kein Gebäude auf eine Meile im Umkreis blieb unbeschädigt. Die kleine Hütte von John Guhl wurde von dem Luftsturm niedergelassen und von der herabstürzenden Steinen überhäuft.

John Guhl und Frau wurden in furchtbar verstümmeltem Zustande unter den Trümmern hervorgezogen, das bei ihnen lebende 14-jährige Mädchen Carrie Ahrenwerth war todt; ihre Pferde, Kühe und Schweine wurden alle getödtet. Die Frauen von Guhl's Haus brannten trotz des stromenden Regens gänzlich aus. Die Leiche des Mädchens bot einen schrecklichen Anblick, ihr halbes Ge-

sicht war weggerissen, die Augen hingen aus ihren Höhlen, in ihrer Stirn war ein Loch so groß, daß eines Mannes Faust hineinfahren konnte, und der linke Arm war von der Schulter gerissen.

Südlich von dem Pulvermagazin stand das bescheidene kleine Häuschen der Frau Eliza Devine. Es enthielt nur ein Zimmer, war aber groß genug für die einzige Bewohnerin. Was sie brauchte, erwarb sie sich durch Näharbeiten. Ihr Häuschen war von einem 300 Pfund schweren Stein durchgeschlagen worden. Ihr Anblick, als die Nachbarn sie herbevorholten, war ein herzerschütternder. Der vierte Schwerverwundete war der Farmer Peter Kenn von Orlando, welcher in seinem Wagen gerade auf der Archerstraße, gegenüber dem Magazin war, als der Blitz einschlug. Er wurde 200 Fuß weit vom Wagen in ein Kornfeld geschleudert. Eines seiner Pferde wurde getödtet, das andere schwer verletzt und der Wagen zertrümmert. Alle Verwundete und alle Thierleichen waren voll Sand, Schmutz und Pulver, das in die offenen Augen, Ohren und Mund und sogar stellenweise durch die Haut gedrungen war. Tierneys Haus wurde zertrümmert, doch entkam die Familie, wie durch Wunder.

Etwas über Prohibition.

Wie schändlich es im Zeichen der Prohibition im republikanischen Kansas getrieben wird, darüber wird aus Whandotte in Kansas folgende unerhörte Geschichte berichtet. Vor einigen Monaten kamen in den consolidirten Städten Kansas City (Kansas), Whandotte und Amourdale in Folge der Ebbe in der Kasse ein Vergleich zu Stande, wonach den Wirthen die Wiederöffnung ihrer Geschäfte gegen Zahlung einer „monatlichen „Strafsumme“ erlaubt wurde und der County-Anwalt von Whandotte gab im Namen der Prohibitionspartei das Versprechen, die Wirthe nicht belästigen zu wollen. Fanatismus und Worthalten sind indessen unvereinbare Begriffe. Vor Kurzem wurden 16 Wirthe ohne vorherige Warnung auf vom County-Anwalt erhobene Anlagen verhaftet und, wie die „Presse“ in Kansas City meldet, ohne Zeugenverhör verurtheilt, lediglich auf das Protokoll des städtischen Gerichts hin, aus welchem zu ersehen war, daß die Angeklagten ihre „Strafe“ oder richtiger Licens für das Halten einer Wirthehaft bezahlt hätten.

Sechzehn Wirthe sind jetzt mit fünf Verbrechen zusammen in einem 24 bei 24 Fuß messenden Zimmer eingesperrt, in dem nicht Platz genug für Betten ist, so daß sie auf dem Boden liegen müssen. Die Luft in dem an und für sich engen Raum wird dadurch noch mehr verpestet, daß der Abort in demselben Zimmer, nur durch einen Vorhang abgetheilt, sich befindet. Die Kost ist eine erbärmliche und zwei der Verhafteten sind bereits erkrankt und mühen in's Hospital gebracht werden. Die Leute sind alle zu Geldbußen von \$150 bis \$500 und außerdem zu Gefängnis von 60 bis 120 Tagen verurtheilt und ihre einzige Hoffnung beruht darin, daß die County-Commissäre von Whandotte County ihre Freilassung anordnen, d. h. sich weigern werden, die Kosten der Gefangenschaft länger zu bezahlen. Dieses Recht steht den County-Commissären zu und ist von denselben auch schon früher ausgeübt worden. Die anständigen liberalen Bürger von Whandotte County sollten es sich angelegen sein lassen, die County-Commissäre zu diesem Schritt zu veranlassen.

Sedgwick in Mexico.

Herr A. G. Sedgwick, der außerordentliche Gesandte des Secretärs Bayard bei der mexicanischen Regierung, ist seit Montag hier. Er besuchte den Gesandten Jackson, welchem er erklärt, daß er als Jurist gesandt worden sei, damit er von den auf den Fall Fall Cuttings bezüglichen Gesichtspunkte und Thatfachen Einsicht nehme, jedoch überreichte er keine Creditive. Als er Herrn Jackson ersuchte, ihn dem Senator Marcell, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, vorzustellen, setzte ihn ersterer in Kenntniß, daß dies nur auf Befehl des Herrn Bayard geschehen könne und Herr Sedgwick wurde nicht vorgelassen. Die mexicanischen Zeitungen meldeten die Ankunft des Herrn Sedgwick als außerordentlichen Gesandten der Ver. Staaten und gleichzeitig auch, daß derselbe unbeschränktes Credit bei einem heftigen Bankhause habe. Diese Ankündigung zog die Aufmerksamkeit einiger mexicanischer jungen Leute aus den höheren Ständen auf Herrn Sedgwick und derselbe wurde Freitag vom Jockey Club zum Dinner geladen. Er begab sich im

Gesellschaftszug zu demselben und amüsierte sich ausgezeichnet. Bald wurde er angebettert und machte sich zum Mittelpunkt einer Menge von Bewunderern. Er bestand sich auf einer Sendung des Friedens und der Freundschaft in Mexico und sprudelte bei jedem Glase, welches ihm angeboten wurde, von Frieden und Freundschaft über. In den Morgenstunden wurde der außerordentliche Vorkämpfer von seinen Freunden umringt, welche ihm Versicherungen ihrer unbegrenzten Ergebenheit gaben. Sie schmückten ihn mit Blumen und stellten einen großen Strauß an seinen Hut. Gegen 6 Uhr 16 Minuten wurden die Bewohner des Turbide Hotels durch Lärm geweckt. Etwa zwanzig oder mehrere Mitglieder der mexicanischen Zeitschrift „El Eco“ geleiteten fröhlich und schreiend Herrn Sedgwick, den außerordentlichen Vorkämpfer, im Triumph nach seinem Loos. „Bueno el Embassador Americano“ riefen sie und Sedgwick, welcher mit langen Guirlanden aus Immergrün wie ein Fürst geschmückt war, nickte stolz Zustimmung. Die Gesellschaft zog dann durch mehrere Straßen, zehrte noch in mehreren Häusern von wohlbekanntem Rufe und ließ in einem derselben ihren Gast unter der Obhut einiger Franzosen zurück. Um 2 Uhr Nachmittags kehrte Herr Sedgwick angegriffen aussehend, jedoch einen nagelneuen Hut tragend, in's Hotel zurück. Die Equipage des außerordentlichen Vorkämpfers ist das Stadtgespräch und die hier wohnenden Amerikaner sind voller Entrüstung über die Schande, welche ein Mann, den Herr Bayard zur Ausführung eines vertraulichen Auftrages auswählte, dem amerikanischen Namen gemacht hat.

Washington. General Sedgwick erklärt, daß der Bericht über sein scanda löses Benehmen in Mexico eine Lüge sei.

Die Trauben waren zu sauer.

Wie ein echt orientalisches Märchen lesen sich die Kabeldepeschen der letzten Tage. Das Schicksal Alexanders von Bulgarien in den Tagen zwischen dem 21. und 26. August wottet der ägyptischen Phantasie eines Romandichters. Wer vermöchte die Gefühle des jungen Mannes zu schildern, der im Schlafe überfallen, aus seinem Lande entführt, auf dem Gebiete seines Todfeindes ausgeliefert, daselbst unvermuthet freigelassen, als Flüchtling seinem Elternhause zuflucht, um schon auf dem Wege zu erfahren, daß Alles gleichsam nur ein böser Traum gewesen, seine Feinde übermächtig, seine Macht wieder hergestellt worden sei? Wie stolz darf Alexander, vor 7 Jahren noch ein unbekannter preussischer Gardelieutenant, darauf sein, daß es ihm, dem Fremdling, dem Andersgläubigen, in diesen wenigen Jahren gelungen war, sich die Liebe eines Volkes von fremder Abstammung, Sprache und Religion in solchem Maße zu erwerben! Freilich, ohne den geheimnißvollen Zauber, den kriegerische Erfolge auf die Massen auszuüben vermögen, ohne den Haß gegen russischen Uebermuth, würde diese „Liebe“ der Bulgaren zu ihrem Fürsten niemals so stark geworden sein — wer aber forscht lange nach den Gründen, wenn die Thatfachen mit so überwältigender Macht sprechen.

Die bulgarische ostromelische Gegenrevolution war in jeder Beziehung erfolglos. Waren vorher noch Zweifel zulässig, die neuesten Nachrichten werfen sie über den Haufen. Rußland verweigert den Gewaltstreich vollkommen — er, wie sauer sind die Trauben dem Fische geworden! Armer Clement, noch ärmerer Jankow! Um auf russische Treue zu bauen, hättet Ihr vor Allem Erfolg haben müssen, jetzt harrt Euer das Loos des Verräthers, den man bekanntlich verleugnet, mochte man den Verrath selbst auch noch so sehr lieben. Das „heilige“ Rußland, dessen Gahr mit päpstlicher Gewalt bindet und löset, verleugnet den Staatsstreich — die beabsichtigte Welt- Tragödie hat sich zur Welt-Posse gewandelt und eine heillaute Nachsalbe aus allen Theilen der weiten Erde lohnt dem Handschuh seinen köstlichen Parzelbaum. Sie gilt aber nicht bloß dem russischen Haupt-Akteur, ein rächtlich Theil gebührt den Parteinadler der wackeren deutschen Offiziere. Es ist einem in der That selten so schwer geworden, über diese samojede Gesellschaft keine Satyre zu schreiben, als in dieser fünfjährigen Episode. Wie sie da ihre weiseren Häupter zusammensteden, ihre gedankenvollen Stürmen rangelten und dann die hauneude Welt mit den Pathosprüchen überaschten, Alexanders gewaltthätige Entthronung sei nur geeignet, den Frieden zu fördern, seine Stellung sei ohnehin unhalthar gewesen, der Allianz der Mächte könnte gar nichts Angenehmes passirt sein und so weiter in unendlicher Melodie. Und wie schon der Reihe nach diese „aufopernden“ Offiziere ihren Spruch herunterleierten, ganz wie der selige Korlim sagte: „Der Anspeltor sprach zuerst, hem! Darauf die Anderen: secundum or dinem.“ Eine Abnung des Kommenden ließ uns vor einigen Tagen

sagen: „So wenigstens ginge es, wenn die deutschen Offiziere mit dem Recht behielten, was sie heute sagen; warten wir, was sie morgen oder übermorgen zu sagen haben werden.“ Das „übermorgen“ ist gekommen und mit ihm die harte Nothwendigkeit, in denselben vollen Brusttönen, mit derselben alleiniglich-machenden Ueberzeugung sich in Allem und Jedem ebenso Lügen zu strafen, wie das leuchtende Vorbild, das „heilige“ Rußland. Es sind nicht gerade Rosen, auf welche die bezahlten und „freiwilligen“ Gouvernementsalen sich gebettet haben.

Alexander ist auf dem Rückwege nach Sophia. Der nun doppelt ruhige Gedanke muß sich aber dessen bewußt sein, daß er dennoch nur eine Schachfigur ist, die mit einem Fehlschlage von ihrem eigentlichen Felde weggerückt worden war. Er wird zunächst wohl abzuwarten haben, ob die Vertreter der beiden Hauptspieler, Deutschland und Rußland, sich darüber einigen können, daß der Zug vollständig annullirt werde. Die beiden „Meister“ sitzen eben in Franzensbad beisammen und berathen über den Casus. Es muß ein schwerer Fall sein, sonst hätte sich wohl Bismarck nicht dazu verstanden, auf alle üblichen Arrangements einer „zufälligen“ Zusammenkunft an drittem Orte zu verzichten und Giers direkt aufzusuchen. Formell mag es freilich als Gegenbesuch für Friedensruhe gelten. Die Friedenshaltung mag noch nie schwerer gefallen sein, als eben jetzt. Die Ereignisse bilden doch eine zu unangenehme Folie zu den eben vorangegangenen, besonders feierlichen Tagen von Gastein. Der Battenberger ist jetzt doch von einem zu starken Nimbus umgeben, als daß es ihm, nun er heimgekehrt ist, nicht ein Leichtes wäre, die starckeregten Gefühle seiner Völker zu beiden Seiten des Balkan zur Schaffung eines wirklichen Großbulgariens zu beruhigen. Was aber würden Rußen und Türken, vor Allem jedoch Serben und Griechen dazu sagen? Und, wenn der orientalische Kummel diesmal losgeht, wie werden sich Rußland und England und Oesterreich auseinanderhalten lassen? Die in Franzensbad zu lösende Aufgabe ist in der That eine außerordentlich schwierige, um so schwerer, als sich Rußland gerade jetzt nicht in besonders angenehmer Stimmung befinden kann. In schon Stehlen ein Vordringen, so ist das Erstapptwerden dabei jedenfalls der größte Fehler. Und der Fuchs soll nicht sehr liebenswürdig gewesen sein, als ihm die Erkenntniß aufdämmerte, die Trauben seien doch eigentlich zu sauer.

N. Y. Sezsg.

Schießbaumwolle.

Der einzige Platz in den Ver. Staaten, wo Schießbaumwolle angefertigt wird, befindet sich in der Nähe des Hafens von Newport in Rhode Island und gehört der Bundesregierung. Die Fabrik ist erst seit einem Jahre im Gange. Bis dahin wurde alle von der Regierung und von Privatpersonen benutzte Schießbaumwolle aus England bezogen; jetzt werden sogar sämmtliche Torpedos aus dem einheimischen Explosivstoff hergestellt.

Die Fabrication der Schießbaumwolle ist sehr interessant. Nur die besten Baumwoll-Abfälle in Verbindung mit der reinsten und stärksten Schwefel- und Salpetersäure werden zu ihrer Herstellung benutzt. Die Baumwolle wird erst sorgfältig sortirt und von allen etwaigen fremden Stoffen befreit, worauf man sie in große Klöße bringt. Dort wird sie vier Stunden lang gewickelt, worauf man sie herausnimmt und tüchtig abwäscht und trocknet, um sie einen neuen Kochungsprozeß zu unterwerfen. In diesem Stadium befindet sich in ihr keine Spur von öliger Materie mehr und sie ist rauh und steif geworden, so daß sie beinahe wie Drahtstach aussieht. Nach dem zweiten Kochen thut man sie in ein anderes Zimmer in mit Dampf geheizte Kisten zum Trocknen. Während des Trocknens bildet die Baumwolle sondersbare Schmelz und Knäuel, so daß sie in diesem Zustande nicht in gehörige Verbindung mit den Säuren gebracht werden könnte. Man bringt sie deshalb in eine andere Maschine, in welcher sie zu garten Flocken zerplückt wird. Sie wäre jetzt zur Aufnahme der Säuren bereit, wenn sie nicht noch immer etwas Feuchtigkeit enthielte. Um diese zu entfernen, wird sie in einer luftdichten Kiste einer Temperatur von 200 Grad ausgesetzt, wo ihr im Verlaufe von 5 Stunden auch die letzte Spur von Feuchtigkeit entzogen wird. Schließlich bindet man sie in kleine Bündel, und sie ist zum eigentlichen Gebrauch fertig.

In einer anderen Abtheilung der Fabrik befinden sich mehrere eiserne Tröge, die mit einem Theil Salpeter und mit zwei Theilen Schwefelsäure gefüllt werden. In diese Tröge wird die Baumwolle bündelweise gelegt. Jeht Minuten in diesem Bade sind vollständig genügend, um die Baumwolle durch und durch mit den Säuren zu tränken. Die

Baumwolle wird in Handpressen gethan, um die Säure wieder herauszupressen. Dann thut man sie in verschlossene eiserne Krüge, wo sie einer totalen chemischen Umwandlung unterliegt. Die dabei von ihr entwickelte Hitze ist so groß, daß man 24 Stunden lang fortwährend kaltes Wasser um die Krüge spülen lassen muß. Nach diesem Prozeß ist die Schießbaumwolle eigentlich fertig, doch muß noch vorher auch die leiseste Spur von Säure aus ihr entfernt werden, wenn ihre Explosionskraft nicht vermindert werden soll.

Zu diesem Zwecke wird sie durch eine ungemein starke Bringmaschine zum Auspressen der Säure und dann in fließendes Wasser gebracht, in welchem ein Schwungrad die Baumwolle einer äußerst gründlichen Waschung unterzieht. Das Waschen dauert so lange, bis das Wasser im Faß weder an Weichmad noch an Geruch Spuren von Säure zeigt. Dann rollt man die Baumwolle in 300 Pfund schwere Ballen, die mit stählernen Messern und Walzen in Wasser zu einer breigen Masse verwandelt werden. Die Masse wird in eisernen Mulden zu Cylindern von 8 Zoll Höhe bei drei Zoll Durchmesser gepreßt und schließlich einem hydraulischen Druck ausgesetzt, welcher die Cylindern in zwei Zoll dicke Kuchen zusammenpreßt. Diese Kuchen sind die Schießbaumwolle, wie sie zum praktischen Gebrauch benutzt wird.

Lehrergejuch.

In Clear Spring wird ein Lehrer geacht der englischen und deutschen Unterricht geben kann. Man wende sich an

Chas. Delfers.

Dr. August Koenig's HAMBURGER



TROPFEN

Gegen Bluthrankheiten, Leber- und Nierenleiden.

Unverfälscht und sehr wirksam. Preis 50 Cents oder 1 Mark 25 Pfennig. In allen Apotheken zu haben. Für 50 Cents werden 1000 Tropfen franco in Packung.

Dr. August Koenig's HAMBURGER



BRUST THEE

Gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packungen. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrags 1 Frei versandt. Man adressire: The Charles A. Vogel Co., Baltimore, Maryland.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies

Ambulances und Reitpferde

stets an Hand. Liberale Preise.

B. PREISS.

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Giesens Store.)

Alvin Schulke, PROP.

San Marcos - - - Tex.

— : 0 : —

Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine.

Die besten Whiskies und Cigarren.

Zwei ganz neue Billiardische.

Alter abgelagerter Edelwein,

per Gallone \$1.00, bei

John Goldenbagen.

Guadalupe County. Kandidaten-Anzeigen.

Für Congress.

Judge L. W. Moore, der Nominée der demokratischen District Convention ist Kandidat für Repräsentant des 8ten Congress Districts.

Herr Wells Thompson von Columbus, Colorado County, hat uns ermächtigt, seine Candidatur für den Congress zur Kenntniss unserer Leser zu bringen.

Für Staats-Senator.

Wir sind ermächtigt, Herrn Geo. Pfeuffer als Candidat für die Wiederwahl als Senator für den 25. District vorzuschlagen.

Für die Legislatur.

Wir bringen zur Kenntniss unserer Abonnenten, daß W. G. Burges als Candidat für die Legislatur in diesem District auftritt.

Für County Richter.

Wir sind autorisiert, dem Herrn W. B. D. Douglas als Candidat für County Judge zur bevorstehenden November-Wahl zu empfehlen.

Für County Clerk.

Wir sind ermächtigt, Herrn Henry Dister als Candidat für das Amt des County Clerks für die kommende Wahl anzuzeigen.

Herr Wilhelm Bordenbaum ist Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

Für Sheriff.

Wir sind autorisiert Herrn W. M. Dunn als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen.

Als Candidat zur Wahl resp. Wiederwahl im nächsten Nov. für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County, erlaubt sich ebenfalls anzuzeigen H. McWaffia.

Für Schatzmeister.

Wir sind ermächtigt, Herrn Ben Terrell als Candidat für das Amt des County Schatzmeisters zur nächsten Wahl anzukündigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Schacht als Candidat für das Amt des County Schatzmeisters zur nächsten Countywahl vorzuschlagen.

Für County Commissioner.

Wir sind ermächtigt, Herrn Friedensrichter F. C. Weinert als Candidat für das Commissionsamt des ersten Districts zur nächsten Countywahl anzuzeigen.

Herr Aug. Garborth zeigt sich hiermit den Wählern von Guadalupe County als Candidat zur Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1., an.

Herr M. M. Erskine empfiehlt sich den Wählern von Guadalupe County zur Wiederwahl für das Amt des County Surveyors.

Wir sind ermächtigt, Herrn F. A. Neill in unserem Blatte als Candidat für Friedensrichter für Precinct No. 1 anzuzeigen.

Vokal-Nachrichten.

Am letzten Sonntag wurde das Stiftungsfest des St. Geronoer Farmer-Bereins auf dem Geronoer Festplatz gefeiert. Das Fest wurde eingeleitet mit Gesangsvorträgen und war dann die Hofe „Rein“ das Hervorragendste für jenen Abend. Das Ehepaar, dem diesmal gerade die Liebhaberrolle zugefallen war, leistete in dieser Beziehung etwas ganz Vortreffliches und muß ihnen dabei wohl stets die Erinnerung jener goldenen Zeit vorgehwebt haben, als sie als Brautleute ein einander geworden. Nach diesem Lustspiel wurde nach den Klängen der Hornmusik lustig gewalkt und verließ im Allgemeinen in äußerst animierter Stimmung. Wir wollen noch bemerken, daß Herr Strandmann die Paulina Lucia im Singen zu imitieren und daß einige Herren in den Zwischenpausen das Publikum mit athletischen Kraftproduktionen zu unterhalten suchten.

Wie uns mitgeteilt wird, soll am 1. Oktober die hiesige deutsch-englische Schule unter Herrn Lehrer Classe ihren Anfang nehmen.

Die Wahlkämpfe hat begonnen! — Gleichwie 66 und 70 die Deutschen ihrem Feind mit unerschütterlicher Treue in den Krieg zum Siege folgten, so werden auch dieses Mal wieder die Deutschen unserem Feind mit dem confidenten Stelzfuß zum Siege resp. Schatzmeistersamte verhelfen.

Troy des Sequiner „Wächters“ gelang es am letzten Sonnabend nach acht Uhr Abends wieder unserer Fallinsassen unter Weibhülfe von Helfershelfern zu entziehen. Der dritte Theil des sanfteren Kleeblattes, ein colored gentleman, zog Ergebung unter die Macht des Gefekes der ihm freundlich winkenden

goldenen Freiheit vor und blieb sitzen. Derselbe erzählte, daß kurze Zeit nachdem unser Failer geangene, um sein Abendessen einzunehmen, zwei schwerbewaffnete Männer die äußere Fallthür öffneten; dann, nachdem ihn von den Entflohenen gefragt war, wo der Schlüssel zur eigentlichen Zelle hing, auch diese aufschlossen und die Beiden herausließen. Diefelben versuchten nun auch ihn durch Drohungen zu bewegen zu entfliehen. Doch sei er standhaft geblieben. Im Schutze der Nacht entkamen die beiden Flüchtlinge und hat man bis heute noch keinen Erfolg im Wiedereinfangen derselben gehabt. Das Ganze war eine schlaue abgekartete, fälschlich durchgeführte Sache.

Bei einem kleinen Ausflug in die Umgebung unterwarfen wir die Cottonfelder einer eingehenderen Inspektion und fanden zu unserer großen Freude, daß dort Alles lustig grünt und blüht. Die Wölfe an den Stauden, welche der Sturm verschont hat, sind ausgeplagt und erfreuen das Herz unserer durch den letzten Sturm niedergeblichlagenen Landleute. Die meisten Farmer hoffen noch auf einen guten Top-Crop. Es kommt noch täglich Cotton zur Stadt.

Am Dienstag stiftete der Gouverneur des Lone Star-Staates John Ireland seiner Heimatstadt Seguin einen Besuch ab. Derselbe wird einige Tage unter uns weilen.

Theo. Wagener, unser Hardwareman, arrangierte leghin eine sonderbare Straßenprozeßion für unsere Sequiner. Er ließ sich zu diesem Zwecke zwei Carloads jener berühmten, hübsch aussehenden Caldwell-Wagen kommen, dieselben zu 20 hinter einander binden und dann langsam durch die Stadt zu seinem Wagendepot bringen. Dort harren sie jetzt der gütigen Ansicht unserer Landleute resp. des Verkaufswerbens. — Kommt und überzeugt Euch selbst!

Wie wir vernahmen, hat Herr H. Troell das dem Herrn Johnson gehörige Gehäus und Lot käuflich an sich gebracht. Wie unsere Leser wissen, wurde dasselbe von Herrn Bai. Buschhard als Saloon benutzt.

Dieß & Sonka machen Anstalten, ihren alten Platz wieder in Stand zu setzen, ebenso ist die Office des „Seguin Record“ ihrer Vollendung nahe. Zimmerleute sind ein rarer Artikel geworden.

Kommt hier in Seguin ein Zeitungsmensch am ersten des Monats zu gewissen Geschäftsleuten, um die finanziellen Verhältnisse der Sales höflichst zu unteruchen, so wird ihm höflichst erwidert, daß der Boss zum Fischen ging. Die Idee ist durchaus nicht schlecht!

Mit Vergnügen machen wir unsere Leser auf die in unserem Blatte enthaltene Anzeige der Firma Baughan und Tipts aufmerksam. Da diese Herren vollständig ein reichhaltiges Assortment der in ihr Fach schlagenden guten Artikel auf Lager haben, auch die Preise für diese so billig als nur möglich sind, werden Alle, welche solcher bedürfen, es vortheilhaft finden, bei ihnen erst vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen.

Humoristisches.

Zu groß.

Der dicke Emil war sterblich verliebt in die kleine Emma. Aber wie sich ihr nähern? Einst verfolgte er sie auf der Straße; da kommt ihm eine Idee! Er faßt Muth, redet sie an, indem er ihr einen seiner eigenen Handbücher (No. 47) hinhält: „Wenn gnädiges Fräulein, haben Sie vielleicht diesen Handschuh verloren?“ Der darauf folgende Blick hat ihn für immer vernichtet.

Für Feinschmecker.

Die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ hat einen Preis von dreißig für das beste Rezept von Dauer-Gerelatwurst angesetzt. Als erstes Rezept ist, wie wir hören, folgendes eingekendet worden, für dessen Urheber man den Hofschlächter Gemlich hält:

„Nimm ein Pferd und had' es klein, Füll's in einen Darm hinein, Bind' auf beiden Enden zu — Fertigt ist's! Nur koste Du!“

Städtische Wahl.

„Nun, Deine neue Flamme heißt ja auch Elise!“

„Ja, und Das ist mir sehr lieb, denn da brach' ich meine früheren Gedichte nicht umzuschreiben!“

Aus der Schule.—Lehrer: „Kann mir Eins von Euch sagen, wie der Abendstern heißt?“

Der kleine Jakob ruft ohne Weiteres „Beitel!“

Lehrer: „Wie kommst Du denn zu diesem Unsinne? Statt Perseus—Beitel!“

Der kleine Jakob: „Herr Lehrer, es ist so, unser Nachbar, der Pferdeshändler heißt „Beitel Abendstern.“

Ein außergewöhnlicher Bruderkrieg.

In Tennessee stehen einander zwei Brüder im Kampfe um den Gouverneursposten gegenüber. Col. R. L. Taylor, bis vor kurzem Penions-Agent in Knoxville, ist demokratischer Candidat für das gedachte Amt, während sein Bruder A. A. Taylor die republikanische Nominaton dafür erhalten hat. Ein Versuch, auch noch den Vater der beiden Taylor, und zwar als Candidat der Temperenzler, in diesen originellen Wahlkampf hinein zu bringen, ist gescheitert. Der Kampf wird in höchst anständiger Weise, wie es sich für Brüder geziemt, ausgefochten. Der demokratische Candidat, Bob Taylor, unter welchem Namen er in ganz Tennessee bekannt ist, soll ein höchst gemüthliches Haus sein und sich einer großen Popularität erfreuen.

Mit wohlthuender Naivität erklärte er kürzlich in einer Rede, daß er dem republikanischen Candidaten von Angesicht zu Angesicht gegenüberzutreten würde und daß er vor demselben die größte Achtung hege. „Er ist“, bemerkte Bob, indem ein feines Lächeln um seinen Mund spielte, „ein ganzer Gentleman“, er ist ja mein Bruder. Ich habe ihn bereits eingeladen, zu mir zu kommen, und ihm versprochen, daß ich ihm große Volksmassen zuführen und ihn in gute Gesellschaft einführen würde. Das Volk darf jedoch nicht erwarten, daß wir zwei Brüder uns bösartig bekämpfen und uns gegenseitig Gemeinheiten in's Gesicht schleudern werden. Den Mann, welcher das republikanische Banner für das Gouverneursamt von Tennessee hoch hält, liebe ich so innig wie irgend Jemand seinen Bruder lieben kann. Es wird keinen Bruderkampf, sondern einen Ideenkampf abgeben. Es soll ein Rechtsstreit sein um den Besitz, und das Volk von Tennessee soll als Richter mein Bruder als Anwalt der republikanischen Partei, und ich als Anwalt der demokratischen Partei fungiren. Ich will einen würdevollen und offenen Kampf zwischen uns beiden. Ich will die reinen Grundsätze der Demokratie predigen, und wenn die Demokratie sich nicht durch ihre Grundsätze halten kann, so soll sie auch nicht durch Vortheile den Sieg erringen. Wenn ich nicht auf Grundsätze hin zum Gouverneur erwählt werden kann, dann mag ich auch unterliegen.“

Wie immer dieser Wahlkampf ausfallen mag, die Familie Taylor siegt unter allen Umständen.

Ball
bei Louis Krause
— in —
Inhalt
am 5. September d. J.

Großer Ball
am 12. September
bei
Philipp Staußenberger
in Dieb.
Anfang: Nachmittags 3 Uhr.
Jedermann ist eingeladen.

Karoussell
In Neu Braunsfels.
Meine Reitschule (Karoussell) ist im Garten bei Venzens's Halle aufgestellt und werde ich mehrere Tage verbleiben. Um recht zahlreichen Besuch bittend zeichne ich Achtungsvoll
Heinrich Evers.

Capital Business College
Austin, Tex.
Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.
Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address
J. J. Anderson.

T. L. Johnston. P. S. Sowell.
Advokat. Tar Affessor.
JOHNSTON & SOWELL.
Advokaten und Land Agenten.
Alle uns anvertrauten Geschäfte werden prompt besorgt.

G. W. L. Bafer. Henry Terrell

Baker & Terrell,
Händler in
General Merchandise,
Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Befeh, Weibzeug ic. Haltet fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Brown's Gin und Reynolds's Pressen und Patts verbesserte Gin.
Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen**, welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftspolize begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campnard mit einer guten Feuz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Fräulein M. L. Moos
hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten
MILLINERY U. PUTZWAAREN.
und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der geehrten Kunden gerecht zu werden
Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.
Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker. J. B. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,
Händler in
STAPLE UND FANCY GROCERIES,
DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.
Agenten für die berühmten
New Braunfels Wollenwaaren und Studebaker Wagen und Kutschen.
Baaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Frau S. Moos,
Händlerin in
Dry Goods, Notions, Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen
U. S. W. U. S. W.
die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.,
eine Spezialität.
Südseite City Park, Seguin, Texas

J. W. WOODS,
Händler in
Staple und Fancy Groceries,
Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.
Seguin, (neben Krezborn's Juwelergeschäft.) Texas.

A. L. Bafer,
Händler in
HAUPT HANDELSARTIKELN,
Hat stets frische Waaren an Hand. Agent für den berühmten Gullet Gin Feeder und Gaudenier, Gladden Barbed Wire, McCann's Maschine Co., Acme Pulverizing Harrow n. bezahlt die höchsten Preise baar für
COTTON SAAMEN. HEUTE.
und alle Landesprodukte.
Fritz Volat. Haupte neben dem Courthouse Stod.

Frauenleben in Mexiko.

(Schluß.)

Der Friede und die verhältnismäßig geordneten Zustände des heutigen Mexiko gefasteten es den Mexikanerinnen, aus ihrer stillen Häuslichkeit hervorzutreten.

Sie bewerben sich in einzelnen Fällen schon um öffentliche Stellungen in Kaufläden, Telegraphen-Bureaus u. s. w., und es wird nicht lange dauern, bis sich die Mexikanerin ähulicher Freiheiten und Zustände erfreuen können, wie man sie der Frau in anderen Ländern gewöhnt; besonders in der Hauptstadt dürfte dies rasch vor sich gehen.

Heute freilich kann man kaum annehmen, daß die Mexikanerin nach unseren Begriffen das Leben genießt. Sie wächst abgesehen und abgeschlossen, streng bewacht von ihren älteren Verwandten, in ihrer Häuslichkeit auf, kommt selten in Berührung mit der Gesellschaft und dem Kanne. Wie vor hundert Jahren, werden in Mexiko die Ehen auf dem Balken geschlossen. Die jungen Brautvererber entdecken den Gegenstand ihres Sehns nach vielleicht am Arme ihrer Mutter auf der abendlichen Promenade, bei der Musik auf der Alameda, im Tramway-Wagen oder vielleicht gar nur hinter den vergitterten Fenstern ihres Hauses, wo sie häufig erscheint, um ihre Blumen zu pflegen oder mit den Vögeln zu spielen. Dann tritt die stumme und doch so berechnende Fächer- und Schleierprache in ihre eigentliche Rolle. Die Fenster-Promenaden des jungen Werbers werden häufiger, die kleine häßliche Muchachita setzt sich des Abends immer mehr der Gefahr von Entführung aus, es wiederholen sich mit einem Worte ähnliche Szenen, wie sie uns Shakespeare im zweiten Akt von „Romeo und Julia“ schildert. Dann aber finden die nötigen offiziellen Schritte durch die älteren Verwandten statt, und regelrecht vor dem Bürgermeister und in der Kirche geschlossene Ehen machen der „Romanistik“ ein Ende.

Daß die mexikanischen Frauen mit Vorliebe Cigaretten rauchen und sie mit ganz besonderer Geschicklichkeit zu drehen verstehen, ist bekannt. Das erscheint selbst dem Fremden in jenem Lande, wo Alles raucht, nicht anstößig. Die mexikanischen Damen spielen mit der Cigarette und genießen sie mit so viel Grazie und so viel Raffinement, daß man ihnen das Rauchen nicht übel nehmen kann. Neben dem Cigaretten-Rauchen haben sie noch eine andere Leidenschaft: sie naschen Süßigkeiten für ihr Leben gern. In keinem Lande werden so kolossale Quantitäten „Dolces“ vertilgt, so vielerlei Früchte candiert und verzuckert, so mannigfache erfrischende und kühlende Getränke gebraut, wie in Mexiko. Für ein oder zwei Centavos erhält man die köstlichsten tropischen Früchte, Bananen, Ananas, Mangos u. s. w., frisch oder verzuckert; um dieselbe geringe Summe werden den Spaziergängern fähle schmackhafte Fruchtstücke oder Fruchttees angeboten und finden auch in den Sendritas stets bereite Abnehmerinnen. So vergeht den mexikanischen Frauen ihre Jugend, ihr Leben zwischen Früchten und Blumen in ihrem eigenen stillen Heim; und sie finden deshalb wenig Gelegenheit, den Fremden zu beweisen, daß sie besser sind, als der Ruf, den sie vielfach noch im alten Europa genießen.

E. v. H. W.

Das erste Dienstmädchen.
Humoreske von R. Trinius.

Im Hause des Schriftstellers Dr. Schuppe schien sich ein ungeheures Ereignis vorzubereiten. Während draußen in den lauberen Vorgärten der lichtfreundlichen Straße die Herbststrolchen sinend über die zierlichen Witter blühten, Sommerfäden durch die Luft zogen und der ganze süße Friede eines Altweibersommer auf Sadi und Land lag, herrschte in dem schmalen, kleinen Heim jene heftigste nervöse Aufregung, welche auch dem Unkundigsten die Ahnung einer bevorstehenden Katastrophe, irgend eines zu erwartenden Vorganges, nahelegen mußte.

Schuppes Ehe war noch jung, sie schien auch glücklich zu sein, wenn man fröhliche Gesichter und das Singen der blonden Hausfrau in der Küche als Geode der Glückseligkeit am Ehebarometer ansehen durfte. Gott Hymen, welcher den Herzensbund am Anfang April gefestigt hatte, schien sie nicht zum Karren geholt zu haben. Holde Hütchen! Kein Wöllchen trübte den Himmel, welcher sich über dem freundlich geschaffenen Heim der Neuwahlten geipant hatte. Kein drittes Wesen störte die Harmonie ihres Frühlingmorgens. Man sang, man spielte, schrittellerle, lockte, dichtete, kühte und schied Dankungsbriefe an alle lieben Verwandten und Freunde und als die erste Antrittswilte erblüht war, schloß

Schuppe sein Heim zu und eilte mit Büchern Frau, Tintenfaß und Federkiel hinaus in seine heimathlichen Thüringer Berge, wo man nun unter Sinnen und Rinnen Waldluft, Liebe und Musenlust in vollen Zügen trank. Erst nach mehrmonatlicher Abwesenheit kehrte die Familie Schuppe, sichtlich gereizter, wieder in die Residenz zurück.

Vierzehn Tage lagen noch zwischen der Ankunft aus Thüringen und dem Eintreffen des ersten Dienstmädchens, welches durch die gütige Vermittlung von Schuppes Schwiegermutter in Kottbus aus der Hölle malerischer Spreewaldlerinnen in Lübbenau mit scharfem Auge und klugem Sinn erhascht worden war. Schuppes poetisches Gemüth hatte darauf mit stillem Eigensinn bestanden, nur eine Tochter jenes noch an nationaler Tracht hängenden Vindstriches für sein Haus zu wählen; das farblose Lüstrelleid und die verwischene Rattunschürze sonstiger Dienstmädchen, welches zum Schwanze seiner Muse bei Erlebe und brauchte Stimmung, die Alltäglichkeit der Dinge lähmte seine Phantasie und schuf ihm seelisches Unbehagen. „Stimmung war kein Lösungswort, Stimmung, Stimmung immerfort!“ hatte ein befreundeter Festbarde ihm zur Hochzeit sinnig entgegengejungen und den Nagel damit auf den Kopf getroffen.

Bei dem Eintreffen des jungen Paares lag bereits ein Brief der theueren Schwiegermutter in Kottbus auf dem Schreibtisch Schuppes. Derselbe meldete die glückliche Erwerbung eines dienstbaren Geistes und fügte in Ausdrücken warmer Begeisterung eine Tabelle sämtlicher Tugenden der Spreeniece hinzu, welche erstere in der That keinen Raum mehr für einen auch nur leise ange deuteten Fehler der frommen Magd zuließ.

„Wir werden bestrebt sein müssen, ihr das drückende Abhängigkeitsverhältnis eines schönen Lohnendienstes vergessen zu machen,“ hatte er zur freudig empfindenden Frau gejagt, „und dieses Bestreben wird uns selbst nur erziehen und veredeln.“ Und Anna, die blonde liebe Schaffnerin seines Hauses, lächelte dazu und küßte stolz ihren Gatten. Seit jenem Tage begann man gemeinsam alle Vorbereitungen zu dem beschlossenen Veredelungsprozeß zu treffen. Schuppe war überglücklich, seine Gattin entwickelte einen rührigen Bienenfleiß. Marie war die Lösung des Tages jetzt. Mit Marie ging man zu Bett, mit Marie stand man auf. Wie wird sie aussehen? Werden wir ihr genügen? Wird sie sich auch ein ganz klein wenig schonen in der aufreibenden Erfüllung übertriebener Arbeit? All diese Fragen schwirrten durcheinander. Die anheimelnde Ruhe des Schuppelchen Hauses war mit eins davongeflogen.

Auch heute sah Schuppe als Schriftsteller an seinem Arbeitstische. Er hatte wieder einmal eine ehrenvolle Aufforderung zur Mitarbeiterchaft an einem literarischen Unternehmen — das dritte in dieser Woche — erhalten, welches in der uneigennütigen Absicht ins Leben gerufen werden sollte, eine bisher bitter empfundene Lücke des deutschen Kulturlebens auszufüllen.

Mittags hatte ihm die treue Gattin Hecht mit Spreewaldsauce vorgesetzt. Ein treffliches Gericht! Und von der Sauce und ihren Pfefferwürden war kein weiter Weg zum Spreewald selbst, auf dessen Hintergrunde denn auch bald das Bild seiner Marie, in allen Farben lachend, herauftauchte, wie sie pflichtschnell im schmalen Kahn, begleitet von der geläuterten Trube, über den von Erlen überdachten Wasserarm zum Bahnhof nach Lübbenau glitt. Dann blickte Schuppe wieder in die Straße mit ihren Baumreihen und Schußbeeten, zwischen deren Regen frühliche Kinderhaaren im Sande Festungen bauten und Kanalisation spielten. Und da sah er bereits im Weite den kleinen Schuppe — denn ein Junge, das war abgemachte Sache — unverzagt mitten darin sich balgen und Marie mit Kopftuch, Zwickelstrümpfen, Fastenrock und Nieder, stand dabei und lächelte, daß alle zweieudreißig Jahre in der Frühlingssonne blühten. Was galt unserem Schuppe in diesem Augenblicke Deutschland und seine empfindliche Lücke? Welche sie doch klaffen.

Schuppe starrte wieder in die blaue Ferne und Frau Anna nebenan machte es nicht viel besser. Eine Idee, sie hatte deren auch zuweilen, war ihr durch den Kopf geschossen und wie sie den Fäden ihrer Betrachtungen so weiter spann, überkam sie schließlich ein mildes Gefühl, daß sie plötzlich aufstand, nun ihrerseits die Thür aufriß und zu ihrem Gatten mit den Worten hineintrat: „Berzeih, Herrmann, wenn ich störe, aber ich dachte.“

„An Marie?“ Die blonde Frau lächelte heiter. „Ja auch, seht der Gatte hinzu.“

„Du arbeitest doch noch bis zum Abendbrot, da will ich doch rasch einen kleinen Gang besorgen. Bis in einer Viertelstunde gewiß zurück. Du erlaubst es doch?“

„Wohin?“ Sie legte den rechten Zeigefinger an den Mund.

„Ueberraschung! Geheimniß!“ lachte sie, riefte noch einmal und verschwand aus dem Zimmer. Eine Minute später wurde die Korridorthür von außen leise ins Schloß gedrückt.

Ueberraschung? Geheimniß? Schuppe stand still und überlegte. Ist mein Geburtstag in Aussicht? Er schüttelte den Kopf. Verlobungstag? Auch nicht. Mit was wollte sie ihn dann überraschen? Was barg sie vor ihm in der Brust? Er setzte sich nieder und tauchte die Feder zum zwanzigstenmal seit einer guten Stunde in die Tinte und begann darauf den ersten Buchstaben seines Artikels als schwingvolles Initial vorläufig erst in der Luft über der Papierstelle zu malen wobei jedoch nur allzu rasch ein runder, fetter Kleck plötzlich niederplagte. „Das fehlt noch,“ murmelte unwillig der verlassene Gatte, drückte ein Löffelpapier auf den Lebelthäter, fuhr darauf mit einem Radirmesser energisch einige Male hin und her, dann aber schob er den Lehnstuhl zurück, sprang auf und schritt zum Fenster seines Erkers. Es litt ihn nicht am Tische heute. Kein Zweifel seine Augen suchten die entschwindende Gattin. Und nicht allzu lange und er sah sie am Ende der Straße jetzt herauftauchen, mütterlich einen Gegenstand in dem Arm haltend. Er stellte sich hinter die Gardine und lauschte hinab. Als sie noch fünf Häuser entfernt war, erkannte er, daß es ein Blumentopf mit zwei nidenden rothen Blüten war.

Wohin doch irgend ein Erinnerungstag heute! Oder morgen? Vielleicht die Jubelfeier des ersten Kusses? Unmöglich! Das jetzt ein Zahlgebächtniß voraus, welches er noch niemals an seiner Frau zu bewundern Anlaß gefunden hatte. Fortsetzung folgt.

Seguiner Marktbericht.
Brotstoffe.
Weizen, Texas \$1.00, Kansas \$1.35.
Korn 45—50.
Hafer 35—36.
Weizenmehl, Nördliches, Patent 3.75, extra Fancy 3.50, Fancy 3.45. — Texas, extra Fancy 3.50, Fancy 3.00.
Maismehl 55.
Cotton 84—82.
Fleisch.
Frisches: Rindfleisch 5—8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 8, Fisch 5—8.
Sied 11—12.
Schinken 15—16.
Landprodukte.
Butter, Frische 15—20, gefalzene 25.
Eier 8—10.
Kartoffeln 82—24 per Sad.
Häute.
Trodene gefalzene No. 1 11—12.
Grüne 9—10.

Germania-Halle
auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als **Bergnügungs-Platz.** Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importierter Getränke und Cigarren. Ein schmackhafter Imbiss ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung daseibst finden. Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.
Eintritt frei.
Herr B. Breiß wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnjch.
D. OVERHEU,
Schneider-Meister.
100bnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber R. Kuse's Schuhmacherhop. Ich erlaube mir, es gebrües Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Herren-Kleidung für \$4.50 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

LOANS
1 to 4 per cent per annum.
INVESTMENTS.
\$3 will secure one BRUNSWICK 20-THALER BOND and one ITALIAN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participates in Four Redemption Drawings annually, more than one chance to obtain a premium \$20,000 to \$100,000. Bonds at all times worth their face value. Remit \$3 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Government Bonds sold on monthly payments. Address for circulars, etc., G. W. FOSTER, Banker, 32, 3m 42 BROADWAY, NEW YORK.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spigen, Stidereien und allen weiteren nur erden stlichen Buy-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll,
J. Schramm,
Seguin, Texas.

Leih- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
a Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties.
Seguin - Texas.

Dr. J. Preston,
Arzt und Wundarzt.
Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore.
Seguin, Texas.

FAVORITE SALOON.

Nordseite des Platzes. Seguin Texas.
Adam Seidemann, Eigentümer.
Eine große Auswahl der besten Liqueure, Whiskies, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. s. w. immer an Hand. Eisaltes Lone Star Bier stets an Zapf. Billiardzimmer im zweiten Stod. Zuverlässige Bedienung wird zugesichert.

Dr. H. T. Wolff,
Apotheker und Druggist in Marion,
Hält ein vollständiges Lager in
Drogen,
Chemikalien, Parfümerien
Farben, Oelen, Firnissen zc.
Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht.
Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

G. Nolte & Söhne,
General Merchandise und Wechsel-Geschäft;
Agenten für
John Deere, Avery und Brinly Pflüge,
sowie für alle
deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.
J. A. Vaughan. C. C. Tips.

Vaughan & Tips,

Händler in
Eisen u. Blechwaaren,
halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Mah-Maschinen und Eisenblech-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA,

Restaurations und Bier-Salon.
Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, uns die Ehre Ihres Besuchs zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.
Dietz & Schonka.

W. B. H. Douglass. T. J. Dodson.
DOUGLASS & DODSON,
Händler in
Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c,
Verkaufen, ohne eine Konkurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorräthig.

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye und Bourbon Whiskies, importierte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch Tabaken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 2. September, 1886.

Nummer 43.

Ausland.

Breslau, 27. Aug. (Special.) Unter dem Vorsitz des Fürstbischöflichen bejann heute die 33. Jahresversammlung des kathol. Generalvereins. Die Beteiligte ist massenhaft. Vertreter aus allen Theilen Deutschlands und die meisten kathol. Mitglieder des Reichstages und der preuß. Kammern sind zugegen. Die Verhandlungen werden mehrere Tage dauern und sich hauptsächlich um folgende Punkte drehen: Die Forderung, eine kathol. Abtheilung im preuß. Kultus-Ministerium zu errichten; Aufhebung des staatlichen Anstellungsrechts von Lehrern an kathol. Schulen und der Verpflichtung der Bischöfe, den bürgerlichen Treueid zu leisten; Forderung der Unabhängigkeit des Clerus vom Staat in kirchlichen Angelegenheiten etc.

Vespa, 27. August. Von den wegen Vertheilung an den Straßenkämpfen Verhafteten wurden bereits 30 zu verschiedenen Gefängnissen — die höchste war 13 Monate — verurtheilt. Gleichwohl oder trotzdem steigert sich die Aufregung und weiteren Ruhestörungen läßt sich mit Sicherheit entgegensehen.

Dublin, 27. August. Auf den Wäldern des Marquis Glanricarde bei Woodford herrscht ein förmlicher Krieg. Der Pächter Sanderson, welcher etwa \$60 Pacht schuldet, soll vertrieben werden. Er hat sich jedoch mit einer Anzahl bewaffneter Fremde in seinem Hause verschanzt und droht Allen, die ihn daraus vertreiben wollen, Tod und Verderben. Die nach seinem „Fort“ — so nennt man jetzt sein Haus — führende Straße ist durch Perthane unpassierbar gemacht und die Brücke über den Fluß Shannon abgebrochen. Die Umwohner eilen Sanderson zu Hilfe. Constablen und Militärs sind auf dem Marsch um Fort Sanderson zu belagern.

La Libertad, 27. August. Der von Gen. Delgado versuchte Aufstand ist ein vollständiger Fehlschlag. In San Salvador ist Alles ruhig, doch wird bald eine Präsidenten-Wahl stattfinden, welche zu Verwicklungen führen dürfte.

Dublin, 27. August. Gen. Sir B. Buller, der von der Regierung als Special-Commissar nach Irland gesandt ist, um County Kerry wieder Ordnung einzuführen, kam heute Morgen hier an.

Constantinopel, 27. August. Der „Levant Herald“ theilt aus besser Quelle mit, daß Alexander bis Mittwoch zu Keni gefangen gehalten und erst dann auf Barlose entlassen werden und nach Wien abgereist ist. Man glaubt, daß er versprochen wurde, nicht mehr nach Bulgarien zurückzukehren.

New York, 28. August. Ausständige Arbeiter der Welt-Linie machten heute Morgen einen Angriff auf Diebstahl, die zur Zeit ihre Plätze einnehmen, und es kam zu einem Kampf, in welchem 5 der Letzteren so schwer verletzt wurden, daß man sie nach dem Hospital bringen mußte.

Billings, Montana, 28. August. Im nördlichen Gebiet der Crow-Indianer-Reservation wüthet ein großer Waldbrand. Wenn Regen dem Element nicht Einhalt thut, wird's um die Winterweide für die Viehherden in jener Gegend schlecht stehen.

Bei Hope in Idaho brennen ebenfalls die Bergwälder und der Telegraphenverkehr ist, da viele Leitungsdrähte zerstört wurden, unterbrochen.

Paris, 27. Aug. Die Abberufung des französischen Botschafters im Vati-

can wird hier als der erste Schritt zur Abschaffung der katholischen Kirche in Frankreich als Staatskirche betrachtet. Man will dieses Ereigniß als die wahrscheinliche Folge der Weigerung des Papstes hinstellen, von der in Bezug auf China eingenommenen Stellung zurückzuweichen. Es wird berichtet, daß Minister Freycinet bereits die Katholikkeit eines Widerrufs des Concordats in Betrachtung gezogen hat, während halbamtlich versichert wird, daß die Nachricht von einem bereits eingetretenen Bruch zwischen Frankreich und dem Vatican wenigstens verfrüht sei.

Das Cabinet wird die vatikanische Frage morgen in Betrachtung ziehen. Der „Temps“ will wissen, daß ein Ausgleich wahrscheinlich sei.

London, 27. Aug. Herr Burdhardt, eines der Opfer des letzten Matherhorn-Unglücks hat sein Testament mit Bleistift auf eine Karte geschrieben, die neben seiner Leiche im Schnee gefunden wurde. Die Worte lauteten: „Ich hinterlasse Alles was mein Dir, liebe Schwester. Gott segne Dich.“

Lemberg, 28. August. Fürst Alexander hat sich entschlossen, sofort nach Bulgarien zurückzukehren und die Regierung wieder zu übernehmen. Er reist heute noch von hier ab und wird morgen in Bulgarien sein. Sein Bruder Franz Joseph und Ludwig begleiten ihn.

London, 28. Aug. Fürst Alexander und sein Bruder wurden auf ihrer Reise durch Russland sehr unfreundlich behandelt. Ein russischer Major und ein Geheimpolizist begleiteten sie auf dem ganzen Weg. Ein besonderer Wagon wurde ihnen nicht gestattet. Räder und mit Staub bedeckt kamen sie in Lemberg an, wo sie vor Allem ein Bad nahmen und frische Wäsche kauften, denn man hatte sie ohne alles Gepäck aus Bulgarien fortgebracht.

Dublin, 28. Aug. Das Wohnhaus von Sanderson, einem Pächter, der wegen Pachtsschuld ausgetrieben werden soll und sich mit Freunden wie in einem Fort verschanzt hat, wird von 200 Soldaten und 700 Constablen belagert und demnächst gestürmt werden. Bei Woolford wurde der 80-jährige franke Conroy von seinem Pachtlande verjagt, weil er mit einer kleinen Pachtsumme in Rückstände geblieben war.

Paris, 28. Aug. Ein Dr. Willoughby, der eben von Madagascar hier ankam, hatte mit Premier Freycinet eine Unterredung und versicherte denselben, daß die Inselbewohner den Franzosen freundlich gesonnen seien (?) Auch ständen die französischen Behörden und protest. Missionäre in Madagascar auf freundschaftlichem Fuß zu einander.

Athen, 28. August. Durch ein furchtbares Erdbeben an der Westküste Griechenlands wurden zwei Dörfer, Pyrgos und Philiatra, zerstört. 300 Personen kamen um's Leben.

Paris, 28. Aug. Waddington, französischer Botschafter in London, weigert sich, den Botschafter-Posten in Berlin anzunehmen.

Berlin, 27. Aug. Die Berliner Studentenschaft wird dem Fürsten in Darmstadt eine Sympathie-Adresse zustellen.

Hunderte von Depeschen erwarten den Fürsten bei seiner Ankunft in Lemberg. Während seiner Reise durch russisches Gebiet wurden ihm viele Scherereien und Verdrießlichkeiten bereitet. Er wird bis heute in Lemberg bleiben.

Ueber seine weiteren Bewegungen scheint er sich noch nicht entschieden zu haben. Er kam ohne Gepäck an und nur mit dem Anzug, den er auf dem Leibe trug. Er war gezwungen in Lemberg Wäsche u. s. w. zu kaufen. Tausende von Karten waren des Abends für ihn in seinem Hotel abgegeben.

Lemberg, 27. Aug. Ein Fackelzug wurde dem Fürsten Alexander heute Nacht gebracht. Der Fürst erschien auf dem Balkon und wurde mit tausendstimmigem Jubelruf begrüßt. Sein Bruder Franz Joseph ist bei ihm.

Wien, 27. Aug. Gerüchtweise verlautet, daß Rußland große militärische Vorbereitungen zu Lande und zu Wasser trifft und eine Bewegung der Flotte im Schwarzen Meer gegen die bulgarische Küste anbefohlen hat. Ebenfalls verlautet, daß die Höfe von Berlin und Wien durch Fürst Alexanders Vater große Anstrengungen machen, um den Vattenberger von der Rückkehr nach Bulgarien abzuhalten. Die russische Presse verlangt die sofortige Befreiung Bulgariens.

Bukarest, 27. August. Der russische Consul in Sofia mußte den zum Kriegsminister Panoff um eine Wache zum Schutze seines Hauses und seiner Person bitten. Das Volk hat ihm die die Fenster eingeworfen und ihn persönlich zu züchtigen gedroht, wenn er sich auf der Straße sehen lasse. Der Metropolit Clements hat sich in einem Kloster versteckt. Die Militär-Schüler welcher die Verschönerung mitmachen, wurden von ihren loyalen Kameraden übel behandelt und mußten flüchten. Die Soldaten, welche bei der Cabale mithalfen, sagen, sie hätten je 20 Rubel bekommen und man habe ihnen vorgelogen, der Fürst wolle Bulgarien an die Türken verkaufen.

Inland.

Washington, 27. August. Commandeur Cheyter berichtet nach genauer Untersuchung der Fächer-Streitigkeiten, daß die amerikanischen Fischer amähen und ungerichtet behandelt werden und nicht einmal, um Lebensmittel einzunehmen, landen dürfen.

New York, 27. Aug. An der Broadway-Linie kam es zwischen den Neuangestellten und den Ausständigen zu verschiedenen Confliten. Die Polizei schritt ein und die Cars laufen seit Mittag regelmäßig.

An der 10. Straße fanden während des ganzen Morgens Volksaufmähe statt. Die Anwohner sympathisiren mit den Streikern. Starke Polizei-Patrollen halten die Ordnung aufrecht.

St. Paul, Minn., 27. August. Der National-Congress der Farmer vertagte sich gestern, nachdem er Beschlüsse angenommen hatte, in denen ein Bundes-Ackerbau-Ministerium, die Ausdehnung des Wetter-Signaldienstes, die Controlle des Eisenbahn-Verkehrs durch eine Bundes-Commission und die Einführung einer genaueren Fleischbeschau für Exportwaare verlangt wird. Der nächste Congress findet 1887 in Chicago statt.

Levi'son, Me., 27. Aug. Gestern Abend sprach J. G. Blaine zu South Paris vor einer republikanischen Versammlung von 4000 Bürgern. Er behauptete, die demokratische Partei werde nichts zu Gunsten der Arbeiter oder zur Förderung der Temperenzsache thun.

Birmingham, Ala., 27. Aug. Die Frau Joseph Willis ist mit ihrem jungen Stiefsohn durchgegangen. Der

von seinem eigenen Sohn betrogene Vater ist auf der Verfolgung der Treulosen.

Pittsburg, 27. Aug. Die Unterfuchung der Bücher ergibt, daß Clerk Gay \$11,337 unterschlagen hat. Auch hat er sich mehrerer Fälschungen schuldig gemacht.

Cambridge, Mass., 27. August. Eine Frau Mary Powers, welche seit 7 Jahren an furchtbaren Magenbeschwerden litt, hat eine lebendige Fledermaus von sich gegeben. Das Thierchen ist an 4 Zoll lang und misst zwischen den Flügelstümpfen volle sieben Zoll. Frau Powers ist wieder vollständig gesund.

Chicago, 27. Aug. Der 10-jährige Charles Bellet hatte gestern ohne Erlaubniß seines Vaters gespielt und wurde von diesem ins Haus geschleppt. Die Nachbarinder, welche sich dachten, daß er geprügelt werde, wunderten sich, daß er nicht schrie und sahen durch ein Loch in den Hofraum. Sie erschrieken, als sie ihren Kameraden anscheinend leblos an einem Posten im Holzschuppen hängen sahen und schlugen Lärm. Das Dienstmädchen, Katharine Dvorak, lief mit einem Beil herzu und schnitt das Kind, das schon schwarz im Gesicht war, ab. Es war mit Stricken um Hals und Brust gebunden und so aufgehängt gewesen, daß es wenige Minuten später todt gewesen wäre. Es nahm eine Stunde, den Knaben wieder ins Leben zu bringen. Der Vater, Michael Bedek ein Böhmte, verbrachte die Nacht im Gefängniß und wurde von Richter White unter \$1000 Bürgschaft gestellt.

Charleston, S. C., 28. Aug. Um 4 Uhr 48 heute Morgen wurde hier eine leichte Erdberschütterung verspürt, die bis Summerville, 25 Meilen nördlich von hier, fühlbar war.

Auguja, Ga., 28. Aug. Zwei leichte Erdböße wurden heute Morgen gegen 4 Uhr hier verspürt.

Wilmington, N. C., 28. Aug. Eine leichte Erdberschütterung machte sich heute Früh gegen 5 Uhr hier fühlbar.

Memphis, Tenn., 28. Aug. Gestern Nacht kam ein Haufe von 20 Verurtheilten an das Gefängniß zu Hernando, De Soto County, Miss., und verlangte vom Schließer W. H. Rollins die Schlüssel. Auf seine Weigerung legten die Lynch ihre Gewehre auf ihn an und jagten: „Die Schlüssel oder das Leben“. Rollins erwiderte: „Nehmt mein Leben.“ Der Mob versuchte dann die Thüren zu erbrechen, aber vergeblich, und zog bald darauf ab. Der Versuch galt einem Neger, welcher einen anderen mit einem Knüttel erschlagen hatte.

Am 31. August Abends 9 Uhr wurde von New York bis Memphis ein zehn Sekunden anhaltendes Erdbeben wahrgenommen.

Texas.

Dallas, 27. Aug. In Stephens County gar in Folge anhaltender Dürre herrscht große Noth. Ein Drittel der Bevölkerung ist nach anderen Plätzen gezogen, um Arbeit und Lebensunterhalt zu suchen. Das Vieh verhungert massenhaft, da auf den ausgedorrten Prärien kein Grashalm mehr zu finden ist. Ähnliche Nothstände herrschen in den Counties Schafford, Young, Palo Pinto, Throckmorton, Eastland und Baylor.

Dallas, 27. Aug. Der Großmeister des Freimaurer-Ordens, J. E.

Combs, fordert seine Votenbrüder im ganzen Lande zur Unterstützung der auf der einen Seite durch Ueberbevölkerung auf der andern in Folge der Dürre nothleidenden Bewohner von Texas auf.

Die neue, gut ausgestattete Zeitung „Anvil“, welche in Castroville erscheint, giebt eine vollständige Beschreibung der dort am Mittwoch den 25. August abgehaltenen Feier zu Ehren des Schutzpatrons der St. Louis katholischen Kirche. Die Stadt war von vielen Fremden gefüllt. Bischof Neaz hielt das Hochamt ab, confirmirte 95 Kinder und führte den Vater Ed. Brunkin in das Pfarrhaus ein. Abends war Ball an zwei Plätzen, und obgleich 25 Fäß Bier ausgegeben wurden, fand nicht die geringste Störung der Ruhe statt.

Die Prohibitionisten sind mit der Stellung der Demokraten zur Prohibitionfrage nicht zufrieden und haben eine Convention auf den 7. September nach Dallas einberufen, um sich als Partei zu organisiren und ein eigenes Ticket in's Feld zu stellen. — Letzteres wird auch von den Anti-Monopolisten beachtet, die ihre Staatsconvention in Fort Worth abhalten werden.

Dallas, 27. August. Der unbekannt Mann, welcher letzten Donnerstag Abend bei dem Versuche, das Leben der Frau Beach und ihres Sohnes zu retten, sein eigenes verlor, wurde am Freitag beerdigt, nachdem Mayor Brown und Friedensrichter Kendall eine Geldsammlung durch Subscription gesammelt, um ihm ein anständiges Leichenbegängniß anzudeuten zu lassen. Tropdem Hunderte von Bürgern die Leiche besichtigten, so wurde dieselbe jedoch von Niemanden identifizirt.

Die Leichen der Frau Beach und ihres Sohnes wurden nach Parisien, Kansas, geschickt, wo sie im Familien-Gräbnisplatz beigesetzt wurden.

Die Viehbarone in Texas haben folgenden Erfolg vor dem Staatsrichter Bills in Donley County davongetragen: Texas besitzt noch staatliche Staatsländereien und verpachtet sie zum Theil an große Viehzüchter. In dem Proceß vor dem erwähnten Richter landete es sich um das Recht der Staatslandbehörde, das Pachtgeld, welches für den Gebrauch von Staatsländereien bezahlt wird, zu steigern. Ein reicher Heerdenbesitzer, Charles Goodnight, hatte bisher vier Cents auf den Acres für Viebeländereien bezahlt, die dem Staate gehörten. Im Jahre 1885 erhöhte die Staatslandbehörde dieses Pachtgeld auf 6 Cents. Als Goodnight den geforderten Mehrbetrag nicht zahlen wollte, suchte der Oberstaatsanwalt Templeton um einen gerichtlichen Einhaltsbefehl nach, der den Widerstänstigen an dem Aufrechterhalten, beziehungsweise Erweitern seiner Zaune verhindern sollte. Der Richter der untern Instanz, Walker, bewilligte den Befehl. Goodnight aber appellirte an Richter Bills. Die Entscheidung des letzteren ist nun in hohem Grade sonderbar. Die Nacht des Oberstaatsanwalts, für den Staat einzutreten, wird zwar anerkannt. Dagegen wird verfügt, daß die anderen Mitglieder der Viehzüchter-Gesellschaft erst gehört werden müßten, deren Hauptplattinar Chas. Goodnight ist. Da der Oberstaatsanwalt sich auf ein solches Verhör sämtlicher Aktionäre nicht einlassen wollte, so hob Richter Bills den Einhaltsbefehl ohne Weiteres auf, welchen der Richter Walker von Austin erlassen hatte. Thatächlich vernichtet diese Entscheidung die von der Staatsregierung geschaffene Gewalt der Staatslandbehörde.

WEBER & DEUTSCH.

Das neue Geschäft von „Weber & Deutsch“ ist jetzt eröffnet.

Wer Herrenkleider, Hüte, Schuhe und Stiefel, Ellen- und Kurz-Waaren, Schwaaren und Delikatessen, sowie Taback, braucht, wird gut thun, sich die große neue Auswahl derartiger Sachen anzusehen und sich nach den Preisen zu erkundigen, ehe er anderswo kauft. Alles ist frisch, neu und gut, keine verlegene Waare, und das Motto der Firma ist **Quick Sales, Small Profits.**

Lokales.

Am 4. August d. J. starb plötzlich Frau Albertine Bornemann, geb. Grassfeld, aus Kirchfeld bei Berlin im 40. Jahre ihres Lebens.

Trunks, Trunks, Trunks in großer Auswahl bei Chas. Floege jr.

Bücher-Fisch.

B. C. Voelder & Co.

Buch, Einliefer, Fliegende Blätter, Kalender, sowie Probebest. vom Feld zum Meer, Ueber Land und Meer, Buch für Alle und andere Zeitschriften.

12 Yards Gingham für einen Thaler bei Chas. Floege jr.

Bei der Lehrer-Wahl für die Church Hill-Schule im 2ten Schuldistrict wurde Herr Springer als Lehrer gewählt.

20 Yards Calico für einen Thaler bei Chas. Floege jr.

Die Missouri-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft hat am 28. v. M. die Anweisung von \$50 an den Bürgermeister ausgestellt und diese nach St. Louis zur Zahlung gesandt, als Beitrag der Gesellschaft für die Anschaffung der Ausrüstung des städtischen Feuer-Departments.

Die vielen Waaren, welche in den letzten Tagen ankamen, sind jetzt ausgepackt und möchten wir die Damen von Land und Stadt darauf aufmerksam machen, daß wir noch nie eine schönere Auswahl von Kleiderstoffen für Herbst und Winter sahen, als bei Weber und Deutsch. Man nehme sich eine Stunde Zeit und besuche das Geschäft, lasse sich die Waaren zeigen und Preise geben, welches auf das Bereitwilligste geschehen wird, und man wird ausfinden, daß nur unter einer Bedingung verkauft wird: Quick Sales - Small Profits!

Chas. Floege jr. hat eine neue Sendung Gallicos, Gingham und Domestic erhalten. 43,5t

Zoeben angekommen.

Eine Carload geputztes Dachblech, bei Louis Henne.

Herr Ernst Scherff erbringt eine Carload Flour, welche er unter Garantie billig verkauft; auch eine Carload Bagging und Ties und eine Carload Feinbraut. Man spreche bei ihm vor ehe man sonst wo kauft.

Eingefandt.

Cross Plains, Aug. 24., 1886.

Endlich hat sich der lang ersehnte Regen eingestellt, aber leider zu spät um der Ernte viel zu nützen, wenn wir nicht zu früh Frost bekommen, ist es möglich das wir noch eine kleine Nachernte bekommen. Die Farmer hier jetzt täglich Rüben, Roggen und einzelne Weizen. Der erste Ballen Baumwolle wurde gestern hier geginn. Herr Wm. Farmer ist der glückliche Besizer. Es wird hier lange keine Viertel Ernte gemacht, denn der Regen am letzten Sonnabend war der erste seit Mai, verschiedene Farmer sind von hier nach östlich gelegenen Counties gereist, um Brod für ihre Familien zu verdienen.

Korn ist hier fast gar nicht geerntet, und kostet an der Rail Road Soc's., Mais Mehl \$1 per Bush., dagegen Flour nur \$2.50 per 100 lb.

Die schönste Auswahl in fertigen Herrenkleidern für Herbst und Winter, zu den billigsten Preisen hat das neue Geschäft von Weber und Deutsch aufzuweisen. Ebe man wo anders kauft, sollte man erst obiges Geschäft besuchen und sich nach den Preisen erkundigen und man wird ausfinden, daß die Firma nach dem Motto verkauft: Quick Sales - Small Profits.

Europäische Nachrichten.

London, 27. Aug. Authentische Berichte über den Aufenthalt Alexanders liegen endlich vor. Am vorigen Mittwoch landete er in Rom. Beim Verlassen der Nacht hielt er eine kleine Rede, worin er die besten Wünsche für Bulgarien aussprach. Von Rom reiste er nach Venedig in Galizien ab, wo er gestern Abend bereits erwartet wurde und die bulgarischen Abgesandten, welche ihn zurückholen wollen, antreffen wird.

Frankfurt, 27. August. Die Zeitung in Jugenheim (Hessen) berichtet, daß die Nachricht, daß Fürst Alexander landete er in Rom. Beim Verlassen der Nacht hielt er eine kleine Rede, worin er die besten Wünsche für Bulgarien aussprach. Von Rom reiste er nach Venedig in Galizien ab, wo er gestern Abend bereits erwartet wurde und die bulgarischen Abgesandten, welche ihn zurückholen wollen, antreffen wird.

Frankfurt, 27. Aug. Fürst Bismarck und Herr von Biers hatten heute eine anderthalbstündige Besprechung, worauf der Fürst nach Berlin abreiste.

Vernberg, 27. Aug. Fürst Alexander langte um 2 Uhr heute Nachmittags hier an. Er wurde am Bahnhof von seinem Hofmarschall Niedel und dem Hofkaplan Koch empfangen. Die anwesenden Tausende, Deutsche wie Polen, brachten Hochs auf ihn aus und schwenkten Tücher und Hüte. Ein kleines Mädchen überreichte dem Fürsten einen Blumenstrauß und Alexander küßte die Kleine, was die Menge zu erneutem Jubel veranlaßte. Das Volt folgte dem Fürsten bis ins Hotel, ein Journalist drängte sich mit einer Willkommrede auf, welche mit den Worten schloß: „Verderben den Verräthern!“ Die Stadt wurde ihm zu Ehren illuminiert. Morgen wird Alexander nach Breslau weiterreisen.

Alexandria, 28. Aug. Heftige Erdstöße wurden hier und in andern Theilen Egyptens verspürt. Dieselben verbreiteten Schreden unter den Eingeborenen, stifteten aber wenig Schaden an.

Rom, 28. Aug. In den Städten in Italien, wo das Erdbeben verspürt wurde, gehören auch Syracus, Reggio, Potenza, Pozzuli, Bari und Avellino. Die erschreckten Einwohner flüchteten auf die Felder und in die Kirchen.

London, 28. Aug. In Neapel wurde ein zweiter Erdstoß verspürt, der Besatz hatte zwei Ausbrüche und ist noch sehr lebhaft.

In Athen wurde um Mitternacht ein Erdstoß gespürt. Aus Jante (Zonien) wird berichtet, daß übermäßige Hitze, völlige Windstille und eine hohe Fluth die Einwohner warnten. Das Erdbebenzentrum scheint unter dem Meeresspiegel, 30 Meilen südlich von Jante, gewesen zu sein und war vermutlich rein vulkanischen Ursprunges. Kabel- und Telegraphenlinien sind zerbrochen und aus dem Inneren sind keine Nachrichten zu haben. Die Kathedrale in Borgo wurde zerstört.

Gutes Sauerkraut bei F. Gruene jr. Neu-Braunfels, Texas.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Garry Davis, on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohlrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit:

One black mare with white spot in face, about 12 years old, 15 hands high, branded on left shoulder. AL N (the A and L are connected) and appraised at \$40.00. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, this 6th day of August A. D. 1886. R. BODEMANN, Clerk C. C. Comal Co.

Wm. Clemens. Jos. Faust. Clemens & Faust.

BANKIERS.

Neu Braunfels Texas. Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collectirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

Seltene Gelegenheit.

Reine am Guadalupe Flusse und an der G. R. T. P. Bahn (mit Station) 10 Meilen von Victoria gelegene Ranch, bestehend aus 2200 Acren vorzüglichen Landes, wovon 200 in Cultur, einem 6 bis 8 Fuß tiefen permanenten Lake, neuen und alten Wohnhäusern und Scheunen, 3 Brunnen, einer Cisterne und einer Windmühle, die ganze Ranch unter Fenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen an eine oder mehrere Personen zu verkaufen.

Dr. Max Urvich, 34,3mo Victoria, Tex.

Zu verkaufen.

Das ehemalige Zachar'sche Eigentum, bestehend in Bohnhof, Küche, Garten, gutem Brunnen, Obstgarten etc. ist billig unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hauptstraße der Wasserleitung vor dem Hause. 32,3m Näheres bei den Erben.

WACO BUSINESS COLLEGE.

The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions. Equipped in handsome style. Short-hand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere. Address R. H. HILL, Pres., 38 St. Waco, Texas.

Häusliche Haar-Arbeiten

Jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei Mrs. Walzem, Mühlenstraße, gegenüber dem Häuslichen Hause.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 293 Acres ganz oder in 100-Acresstücken zu verkaufen. Die Farm ist in Caldwell Co. gelegen, auf den sogenannten Regle Hill, 125 Acres in Kultur, 3 gute Wohnhäuser und Nebengebäude, Cisterne und Wasserbassin. Guter Holzbestand. Näheres bei F. Klingemann, Thonhill B. D. New Braunfels, oder beim Eigentümer W. B. Ort, P. O. Martindale. 41,41

Warnung.

Da mir in letzter Zeit zwei Kühe getödtet und ein Pferd in meinem Pasture verwundet wurde, so bin ich gezwungen, Jedermann das Betreten und Jagen in irgend einem meiner Pastures zu untersagen. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen.

Heinrich Helmke, 40, St. 1. Santa Clara, Guad. Co.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.

Maler bei J. Sippels Eishaus. Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Notiz.

Da das städtische Assessment bis zum 15. October fertig sein muß, so eruche ich hiermit die Steuerzahler in der Stadt Neu-Braunfels, eine Liste ihres steuerbaren Eigentums bis zu dem Datum mir einzuhändigen.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

Garten-Schlauch (1/2) von 10-30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8-20 Dollar. Eiserne Wasserrohren 5-10 Cents per Fuß. Bier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preisen von Badsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracts für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

Postkutsche

jeden Samstag nach Seacom und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dick und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. 34 Theodor Eggeling.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. G. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarwuchs-beförderungsmittel, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser

als irgend wo sonst. Die Office von A. Franke und O. Einz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholznie-derlage. 32, 1j

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seefay in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvoll Louis Seefay.

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier Seguinstraße, neben Köster's Wehl-Depot.

Hält immer schönste Auswahl von Uhren, ächten und imitirten Gold- und Silberwaaren Brillen u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Jos. GRASSL,

Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Kolte,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier

(Nachfolger von F. Heidemeier.) MANUFACTURER OF

SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS.

Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste besorgt. Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars. 18,3mo.

Herrenkleidmacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publicum zur Anfertigung von Herren-Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15-45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overheu, wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot 203.

Wm. Schmidt,

Seguinstraße, Neu Braunfels. Händler in allen Sorten von

Farmgeräthchaften.

Agent für die berühmten Studenaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Näh-Maschinen Schuur, Draht und Extratheile stets vorrätig.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas. Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für Anheuser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Faß-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERYSEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Powder.“ Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Er gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemal kauften.“

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.

Segeln jeden Sonnabend - zwischen - New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Spätjahrs- und Winter-Preise. Salen von \$60 bis 75, Rundreise \$110 bis 125. 2. Kajüte \$45 vorausbezahlt, Rundreise \$90. Zwischenbesuche zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in New Braunfels, Texas: Ernst Scherff, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske.

SAN ANTONIO, . . . TEXAS.

Haben die größte Auswahl

Frühlingswaaren in der Stadt. Eine gute werthvolle

Waterbury

Taschenuhr, nebst Kette wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

welche unübertrefflich sind. Kaufen einen feinen

blauen Anzug, von \$10 bis \$12.50 ehe sie Alle werden.

Joske Bros.